

QuartierMagazin

Holligen-Fischermätteli Weissenstein Mattenhof Monbijou Weissenbühl Schönau-Sandrain Marzili



Bild: Theater Szene Bern

Chäspi und Sepp machen sich auf die Fährte des ausgebüxten Räuber Hotzenplotz im Theater Szene am Rosenweg 36 (Seite 3).

HAUS DER RELIGIONEN

Lichterfest der
Kulturen und
Religionen **Seite 7**

VILLA STUCKI

Märchen mit Martin
und Kerzenziehen
Seite 9

MENSCHEN IM QUARTIER

Michael Zeller: Kin-
derkrebsforschung
Seite 11

KIRCHEN

Weihnachtskonzert,
«Dr Schtärneboom»
und Schäfli **Seite 15**



Jetzt informieren oder bewerben.
www.jobs.spitex-bern.ch
T. 031 388 50 50



Wohnen im Domicil Mon Bijou

Bei uns finden Sie ein Zuhause, in dem Menschlichkeit und Gemeinschaft von Herzen gelebt werden. Wir bieten

Wohnen mit Dienstleistungen

5 Einzelzimmer- und 8 Zweizimmerwohnungen

Umfassende Pflege

50 Einzelzimmer mit Balkon und Nasszelle

Unsere Kundinnen und Kunden schätzen die zentrale Lage, den schönen Innenhof und unser reichhaltiges kulturelles Programm.

Jeden letzten Freitag im Monat (ausser Mai und Dezember) findet um 14.00 Uhr eine Hausbesichtigung statt. Wir freuen uns auf Ihre telefonische Anmeldung.

Domicil Mon Bijou
Mattenhofstrasse 4, 3007 Bern
031 384 30 30, monbijou.domicil.ch

**Physio- und Manualtherapie Praxis Hans Vermin übergibt die Praxis ab
1.1.2023 an**



Ihre neue Physiotherapie und Sportpraxis im Fischermätteli-Quartier!

Ein interdisziplinäres Team aus Sportwissenschaft und Physiotherapie kümmert sich ab dem 1. Januar 2023 um Ihre Gesundheit.

Termine werden ab dem 19. Dezember entgegengenommen. Besuchen Sie jedoch schon heute unsere Homepage www.physiomed-savastano.ch und erhalten Sie einen ersten Eindruck von uns.

SAVE THE DATE: Eröffnungspéro am 7. Januar 2023 von 14.00-17.00 Uhr

PhysioMed Savastano GmbH
Könizstrasse 74
3008 Bern
031 311 50 66

EDITORIAL

Märchenhaftes zur kalten Jahreszeit

Damit uns im kommenden Winter nicht das Licht ausgeht, sind wir gehalten, mit unserer Energie haushälterisch umzugehen. Ich persönlich habe meine Heizung gegenüber dem letzten Jahr um 2 Stufen heruntergestellt... und es ist durchaus noch nicht ungemütlich. Auch lösche ich Lampen, die nicht unbedingt brennen müssen, bewusster, oder ich stelle beim Duschen das Wasser etwas weniger warm ein (so, dass sich der Badezimmer Spiegel nicht beschlägt). Das sind kleine Einsparungen. Aber in der Masse machen sie etwas aus. Wenn viele ihren Beitrag leisten, und das, ohne sich zu quälen, wird es vermutlich bereits reichen, um gut und vielleicht sogar festlich durch die nächsten Wochen und Monate zu kommen.



Märchenhafte Adventskränze von Christa Durante können ab Ende November vor dem Haus Tschärnerstrasse 11 erworben werden. (Foto: leboudoir/Christa Durante)

Und damit zu Dingen, die uns in den nächsten Wochen sonst noch das Herz erwärmen könnten.

An der Tschärnerstrasse 11 betreibt Christa Durante ihr Studio «Le Boudoir», wo sie als Fotografin, Make-Up-Artistin und Bloggerin arbeitet. Sie liebt das Wort «märchenhaft» und ihre pastellfarbenen Arbeiten sind es tatsächlich auch. Mit ihren Models und Kunden macht sie Fotoshootings oft im Quartier, beispielsweise ein Magnolienbaum-Shooting beim wunderschönen Baum in einem Garten am Lentulusrain. Oft frage sie spontan an, wenn sie einen Garten oder anderen Ort sehe, der sich wunderbar für ein Fotoshooting eignen würde. Die Leute seien dann immer hell begeistert und freuten sich über das Bild, das sie als kleines Dankeschön erhalten würden, sagt Durante. Auf ihrem märchenhaft schönen Blog schreibt sie ausserdem über Themen, die sie begeistern, und stellt neue Rezepte vor (www.leboudoir.info).

Seit zwei Jahre kreierte sie zugunsten der Tierheimhunde liebevoll von Hand gemachte Adventskränze. Dafür spenden ihr Freunde und Bekannte alten Baumschmuck und Kerzen. So kann sie die Ad-

ventskränze auch zu bezahlbaren Preisen verkaufen. Vor dem Haus an der Tschärnerstrasse 11 gibt es ab Ende November einen kleinen Adventskranz-Verkaufsstand, wo man sich direkt einen aussuchen kann. Gerne nimmt Christa Durante auch Bestellungen mit Sonderwünschen entgegen, wie z. B. einen Meerjungfrau-Kranz mit Muscheln und Perlen, oder einen Schneewittchenkranz mit Bambi und Waldtieren. Natürlich gibt es auch ganz klassische Kränze mit viel Naturmaterialien.

Bereits seit Oktober spielt das Theater am Rosenweg 36 den 2. Teil der Räuber-Hotzenplotz-Geschichte nach Ottfried Preussler. Nur einen Tag war er eingebuchtet und schon ist er ausgerissen! An seiner Stelle liegt nun der Oberwachmeister gefesselt im Spritzenhaus und ist erst noch um seine Uniform beraubt. Und Chäspi und Sepp? Die nehmen natürlich sofort die Spur auf und hecken Pläne aus. Für alle ab ca. 6 Jahren. Vorstellungen jeweils Samstag/Sonntag um 14.00 Uhr und Mittwoch um 15.00 Uhr, noch bis 3. Dezember 2022 und dann ab 30. Dezember 2022 bis 2. April 2023.

Ab Sonntag, dem 4. Dezember bringt die Märchen Bühne Bern wieder ein Märchen aus der Sammlung der Gebrüder Grimm auf die Bühne des Theater National am Hirschengraben in Bern, und das bereits zum 59. Mal.

Nach dem letztjährigen Grosse Erfolg «Der gestiefelte Kater» steht nun «Rotkäppchen» auf dem Programm. Unter der Regie von Alain Thélin wird nicht nur gespielt, sondern auch getanzt und gesungen. Natürlich gehört neben Rotkäppchen ein Wolf mit vielen Tieren und Waldfeen dazu, wie auch die Grossmutter, der Cousin von Rotkäppchen und die beiden Clowns Würstli und Weggli. Speziell in diesem Jahr veranstaltet der Zirkus Kinderfloh eine eigene Show auf der Bühne des Theater National. Ab 4 Jahren.

Aufführungen: Premiere: Sonntag, 4. Dezember 2022. Weitere Vorstellungen: Sa. 10.12., So. 11.12., Sa. 17.12, So. 18.12., Mo. 26.12.2022 sowie Sa. 7.1., So. 8.1., So. 15.1., Sa. 21.1., So. 22.1. und Sa. 28.1.2023. Vorstellungen immer am Nachmittag, zwischen 14.00 bis 16.15 Uhr. Die Tageskasse ist ab 13.00 Uhr geöffnet. Vorverkauf: www.starticket.ch / Telefon: 0900 325 325 (CHF 1.19/Min. ab Festnetz).

CHRISTOF BERGER

Inhalt

- 3 Editorial**
- 4 Aktuelles und Zukünftiges aus der QM3**
- 7 Das Haus der Religionen: Lichterfest der Kulturen und Religionen**
- 8 Villa Stucki: Sprachen-Café, Märchen und Kerzenziehen**
- 10 insieme Treff Domino: Mensch trifft Mensch**
- 10 Quartierverein QVHF: Vom Unort zum Begegnungsort**
- 11 Menschen im Quartier: Michael Zeller, Kinderkrebsforschung**
- 12 Reporter_Innen unterwegs: Auf Visite im Dählhölzli**
- 13 Soziale Arbeit: offene Turnhallen / TOJ / Chinderchübu**
- 15 Kirchgemeinden: Frieden, Heiliggeist, Dock8**
- 16 Schulkreis: Im schöne grüne Wald**

Impressum

Nr. 221 – 22. November 2022
Herausgeberin: Verein Villa Stucki, Seftigenstrasse 11, 3007 Bern
Webseite: www.quartiermagazin.ch
Redaktion: Christof Berger, Patrick Krebs, Daniel Schär, Noemi Stienen redaktion@quartiermagazin.ch
Inserate: asCons GmbH, Annette Stoffel, Monbijoustrasse 130, 3007 Bern inserate@quartiermagazin.ch Telefon 031 371 40 19
Grafik/Layout: Irene Ehret, layout@quartiermagazin.ch
Cartoon: Chris Ribic
Auflage: 20'500 Expl. / Verteilung an 19'887 Haushaltungen im Stadtteil 3
ISSN: 1673-3466
Druck: DZB Druckzentrum Bern AG Für unsere Zeitung verwenden wir Papier mit einem hohen Altpapieranteil.
Verteilung: DMC
Erscheinungsweise: 5 x jährlich
Nächste Ausgabe: 14. Februar 2023
Insertionsschluss: 30. Januar 2023

QM3 – QUARTIERMITWIRKUNG STADTTEIL 3

Aktuelles aus der QM3

Das Jahr 2022 neigt sich dem Ende zu. Die QM3 bleibt weiterhin an stadtteilrelevanten Themen dran und bringt sich konstruktiv ein. Zwischen Europaplatz und Aare – zwischen Inselspital und Ziegler-Areal stehen etliche Projekte an, die den Stadtteil 3 verändern und bereichern können.

Neues Beachvolleycenter Weyermannshaus

2007 wurde das Beachcenter auf dem Goumoënsareal gegründet. 2009 wurde dort die Beachhalle gebaut. Da voraussichtlich ab 2025 auf dem Areal ein neues Schulhaus gebaut werden soll, muss das Beachcenter abgebrochen werden. Als Ersatzstandort wurde das Areal der heutigen Skateranlage im Weyermannshaus ausgewählt. Die Skater sollen ihrerseits unter dem Viadukt neue Anlagen für ihren Sport einrichten können.

Für das Beachvolleyballcenter im Weyermannshaus soll bereits 2023 ein Baugesuch eingereicht werden, so dass ab 2025 der Betrieb starten kann. In der Halle werden vier Spielfelder und auf dem Dach weitere vier Spielfelder geplant. Vor dem Haus soll es ein zusätzliches Feld im Eingangsbereich geben. Unterirdisch wird es Parkplätze für das Freibad Weyerli geben. Garderoben, ein Restaurant sowie weitere Büros sind ebenso angedacht.

Die QM3-Delegierten stehen dem Projekt grundsätzlich positiv ge-

genüber. Die Regelung des Verkehrs im Zuge der unterirdischen Parkplätze muss aber noch besser koordiniert und kommuniziert werden.

Mehr Infos unter www.beachcenterbern.ch/beachcenter-2025

Mögliche Fusion mit Ostermundigen

Die Exekutiven von Bern und Ostermundigen haben sich im Herbst 2022 auf einen Vorschlag geeinigt, wie eine Fusion umgesetzt werden könnte. In einem nächsten Schritt geht das Fusionspaket in die öffentliche Vernehmlassung. Die QM3 wird sich dazu äussern, weil ein neuer Stadtteil Ostermundigen Auswirkungen auf die bestehenden Stadtteile haben könnte – auch auf den Stadtteil 3.

An der QM3-Delegiertenversammlung vom 12. Dezember 2022 wird die QM3-Stellungnahme verabschiedet.

Mehr Infos unter www.ostermundigen-bern.ch/vernehmlassung

Sichere Veloverbindung von der Innenstadt in den Stadtteil 3

Eine weitere Lücke im Velonetz der Stadt Bern wurde geschlossen, indem auf der Sulgeneckstrasse im Abschnitt zwischen Bundesgasse und Kapellenstrasse eine Velospur eingerichtet wurde.

Auf der Sulgeneckstrasse gilt heute im Abschnitt zwischen der Schwarztorstrasse und der Bundesgasse Einbahnverkehr: Die Strasse ist in diesem Bereich für



Der Velogegegenverkehr Richtung Stadtteil 3 ist nun neu ab Bundesgasse möglich (Foto: Patrick Krebs)

alle Verkehrsteilnehmenden nur in Richtung Innenstadt befahrbar; einzig zwischen Schwarztor- und Kapellenstrasse können Velofahrende heute schon in Gegenrichtung verkehren. Zur Schliessung der Velonetzlücke zwischen Innenstadt und diversen Quartieren im Stadtteil 3 wurde nun die Sulgeneckstrasse auch auf dem Abschnitt zwischen Bundesgasse und Kapellenstrasse für den Velogegegenverkehr geöffnet.

Für die Einrichtung dieser neuen Verkehrsmassnahme wurden Anpassungen der Signalisation und der Strassenmarkierung notwendig. An der Sulgeneckstrasse wurde der Platz für den Velostreifen durch die Reduktion einer Autofahrsspur und durch die Aufhebung von insgesamt zwölf Parkfeldern erreicht.

Die Arbeiten zur Umsetzung der Massnahme wurden Anfang November 2022 abgeschlossen, so dass nun der Velogegegenverkehr von der Innenstadt bis zum Loryplatz gewährleistet ist.

Die QM3 hat sich bereits 2017 für diese sichere Veloverbindung ausgesprochen.

Zukünftiges in der QM3

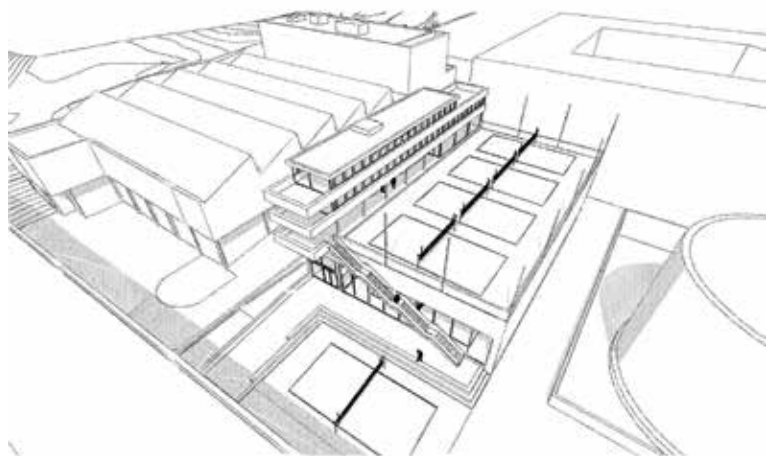
Das Jahr 2023 bringt etliche Herausforderungen und Aufgaben für die QM3 hervor: Die Stadt plant und realisiert im Stadtteil 3 neue Wohnungen, Schulräume, Verkehrswege und Freiräume. Die QM3 wird alle stadtteilspezifischen Projekte an ihren Sitzungen besprechen und Kommentare dazu abgeben – sei es als Lob oder als Kritik an die Behörden.

Ausblick auf 2023

Alle QM3-Sitzungen sind auch 2023 öffentlich. Die Quartierbevölkerung ist herzlich eingeladen bei den traktandierten Themen mitzureden.

Eine Übersicht zu allen QM3-Sitzungen, zu Veranstaltungen im Stadtteil 3 sowie Informationen zu laufenden Projekten in den Bereichen Wohnen, Verkehr, Schule und Freiraum findet man unter www.qm3.ch.

Zudem können sie uns auf Facebook www.facebook.com/qm3bern und Instagram www.instagram.com/qm3_bern folgen.



Eine mögliche Visualisierung des neues Beachvolleyballcenters im Weyermannshaus (Grafik: Beachvolley Bern)

QM3 – QUARTIERMITWIRKUNG STADTTEIL 3

2023 werden voraussichtlich folgende Projekte mit den QM3-Mitgliederorganisationen und der Stadtteilbevölkerung besprochen und der Stadt- und Kantonsverwaltung entsprechend Rückmeldung gegeben. Die Liste ist nicht abschliessend:

- **Gaswerkareal – Begleitung der Arealentwicklung**
Was wird dort gebaut? Wie wird der Verkehr geregelt?
- **Baurechtliche Grundordnungsrevision – Vorschläge für neue Zweckbestimmungen der Zonen im öffentlichen Interesse**
Was wäre zum Beispiel im Flopark alles möglich an Bauten (Freiraum, Schule)?
- **Freiraum unter dem Viadukt (beim Weyerli) – Mitgestaltung des nutzbaren Freiraums**
Wer kann den Raum unter der Autobahn, wie und wann nutzen?

- **Testplanung Stadtraum Bahnhof Bern – Mitgestaltung des langfristigen Zukunftsbildes für das Umfeld des Bahnhofs Bern**
Wie soll zum Beispiel der Hirschengraben zukünftig aussehen?
- **Schulraum Steigerhubel / Schlossmatt – Begleitung des Bauprojektes**
Muss der Allwetterplatz wirklich weichen?
- **Sanierung Seftigenstrasse – Beurteilung der Neugestaltung zwischen Morillon und Sandrain**
Wie wird der dortige Strassenraum neu angeordnet (Velo, Fussgänger*innen, ÖV, Autos)?
- **ÖV-Erschliessung Köniz / Bern Süd – Beurteilung der Bestvariante**
Wie wird der Korridor Bern – Köniz – Schwarzenburg längerfristig am besten durch den öffentlichen Verkehr erschlossen?

Treffen zur künftigen Nutzung des Quartierpavillons im Monbijoupark

Stadtgrün Bern lädt die Quartierbevölkerung am **Mittwoch, 7. Dezember 2022 zum dritten Runden Tisch ein. Um 17:00 Uhr werden im Quartiertreff Villa Stucki (Raum Ahorn, Seftigenstrasse 11, 3007 Bern) mögliche Nutzungen und Verantwortlichkeiten des neuen Quartierpavillons im Monbijoupark besprochen.**

In den letzten Oktoberwochen 2022 wurden noch letzte Arbeiten im Pavillon ausgeführt. Da die Nutzungsvorhaben noch zu wenig gefestigt sind und die Jahreszeit kühler wird, hat Stadtgrün entschieden, den Start der Testnutzung auf März 2023 zu legen. Bis dahin erhofft sich die Stadtverwaltung, dass sich ein Trägerverein gegrün-

det hat, welcher dann die Nutzung und die Bewirtschaftung des Pavillons koordinieren könnte. Nun sollen am dritten Runden Tisch vom Mittwoch, 7. Dezember 2022 die weiteren Schritte besprochen werden. Interessierte – sowohl für die Nutzung als auch für die Koordination – melden sich bitte bei Stadtgrün Bern an: Susanne Guggisberg, Telefon 031 321 75 23, susanne.guggisberg@bern.ch

Mehr Infos zum Projekt



PATRICK KREBS, GESCHÄFTSLEITER QM3



Der Raum unter dem Viadukt soll belebt werden – nicht nur mit einem neuen Beachvolleyballcenter (Foto: Bryum GmbH)

Delegiertenversammlungen QM3

- jeweils 19:30, Kirchgemeinde Frieden (Grosser Saal)**
- Montag 20. Februar 2023
 - Montag 27. März 2023
 - Montag 22. Mai 2023
 - Montag 03. Juli 2023
 - Montag 18. September 2023
 - Montag 13. November 2023
 - Montag 18. Dezember 2023

Arbeitsgruppen QM3

- jeweils 19:30, Kirchgemeinde Frieden (Grosser Saal)**
- Montag 16. Januar 2023
 - Montag 27. Februar 2023
 - Montag 24. April 2023
 - Montag 05. Juni 2023
 - Montag 21. August 2023
 - Montag 16. Oktober 2023
 - Montag 20. November 2023

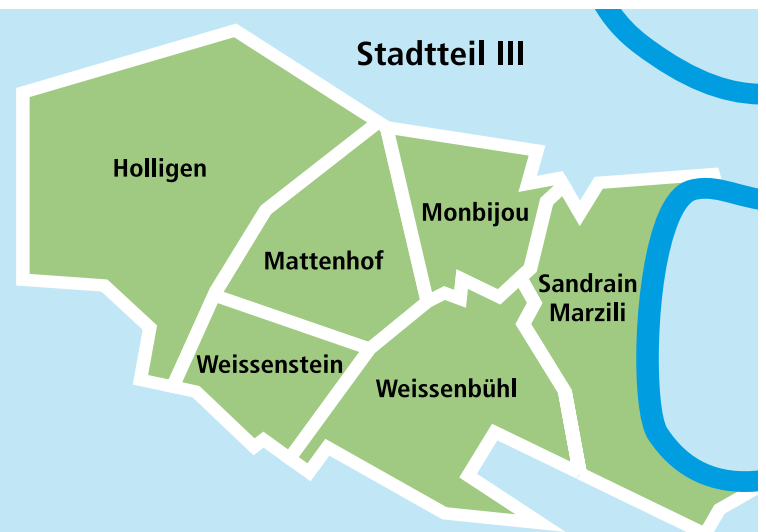
QM3 steht für den Verein «Quartiermitwirkung Stadtteil 3», dem Organisationen wie Quartiervereine, IGs, Institutionen oder politische Parteien, welche im Stadtteil 3 tätig sind, angehören. QM3 ist der offizielle Ansprechpartner für die Stadtverwaltung.

- QM3 informiert über die Vorhaben der städtischen Behörden im Stadtteil 3
- QM3 nimmt Stellung zu Projekten, die den Stadtteil 3 betreffen

- Der Verein wirkt als Plattform für Informationen sowie zur Meinungsbildung und fördert zu diesem Zweck Aktivitäten im Quartier
- QM3 hat ein offenes Ohr und nimmt Anliegen der Quartierbevölkerung gerne entgegen



Quartiermitwirkung Stadtteil 3
Geschäftsstelle QM3, Patrick Krebs
Schlossstrasse 87a, 3008 Bern
Tel. 031 371 00 23
info@qm3.ch, www.qm3.ch





Montessori Schule Bern

Lentulusstrasse 30, 3007 Bern
Tel: 031 932 28 82
Mail: info@montessori-bern.ch
www.montessori-bern.ch

MIT FREUDE ERFOLGREICH LERNEN

Die Montessori Schule Bern hat über 30 Jahre Erfahrung in individueller Förderung. Die bewährte Pädagogik von Maria Montessori – modern angewandt und angepasst an die heutige Zeit.



- Kindergarten für Kinder ab 4 Jahren
- 1.- 9. Klasse
(bis zur 6. Klasse in Bern, ab der 7. Klasse in Münsingen)
- Ganztagesbetreuung mit Mittagstisch und Ferienbetreuung (bis zur 6. Klasse)
- selbständiges Arbeiten und Lernen steht im Mittelpunkt
- sorgfältige Vorbereitung auf weiterführende Schulen
- individualisierter Unterricht
- Projektwochen/Schullager/Exkursionen
- staatlich bewilligte Privatschule

In Zusammenarbeit mit dem Vorkindergarten im Park (für Kinder von 0-4 jährig) bieten wir Montessori Pädagogik für Ihre Kinder von 0 - 15 Jahren!



Praxis Zhu & Hu GmbH

für Traditionelle Chinesische Medizin



Ihre Gesundheit – Unser Ziel

Wir sind spezialisiert auf die Technik der originalen chinesischen Akupunktur, Tuina-Massage, Kräutertherapie und Schröpfen.



Wir haben:

- über 41 Jahre Erfahrung in der Traditionellen Chinesischen Medizin.
- über 22 Jahre Erfahrung in der Schweiz.
- gute Deutschkenntnisse.

Unsere Spezialgebiete:

- Schmerzen aller Art (Migräne, Arthrose, Rheuma, Kopf-, Nacken-, Schulter-, Rücken- und Beinschmerzen)
- Depressionen, Schlafstörungen, Nervosität, Erschöpfungszustände
- Husten, Asthma, Heuschnupfen, Sinusitis
- Hauterkrankungen (Neurodermitis, Akne, Psoriasis)
- Magen- und Darmleiden
- Menstruationsbeschwerden, Wechseljahrsbeschwerden, Unfruchtbarkeit
- Blasen- und Nierenerkrankungen, Prostataprobleme
- Bluthochdruck, Tinnitus

Kommen Sie vorbei – Wir beraten Sie gerne! Wir freuen uns auf Sie!

Die Kosten übernimmt die Zusatzversicherung Ihrer Krankenkasse.
Mühlemattstr. 53, 3007 Bern, Tel. 031 371 68 68, www.tcm-gesundheit.ch



Die Physio über den Dächern von Bern

Effingerstrasse 55, 3008 Bern
Tel: 031 381 23 23
info@physioeffingerhaus.ch
www.physioeffingerhaus.ch

Individuell - Persönlich - Kompetent

Physiotherapie

Lymphdrainage

Sportphysiotherapie

Neu ab 12. Januar 2023 Senior*innen YOGA im Quartier

Für gesundes Altern
Kursleitung: Claudia Greco

Donnerstag 10:00-11:00 Uhr

Anmeldung:
mail@yoga-schoenau.ch
Fon 078 / 710 22 70
www.yoga-schoenau.ch

YOGASCHÖNAU



Samuel Fuhrer
aus Bern

-25 kg

**Abnehmen mit Lebenslust statt Diätfrust –
erfolgreich, genussvoll und gesund!**



«Mit neuem Lebensgefühl zu mehr Fahrgefühl!»

**Schlank werden
Schlank sein
Schlank bleiben**



ParaMediForm Bern
Katrin Kläy-Iten
Neuengasse 20 | 3011 Bern
Tel. 031 311 88 11
bern@paramediform.ch
www.paramediform.ch/bern

Kriegen auch
Sie die Kurve:
031 311 88 11
für ein **kostenloses,
unverbindliches
Erstgespräch!**
Ich freue mich
auf Sie!

HAUS DER RELIGIONEN – DIALOG DER KULTUREN

Lichterfest der Kulturen und Religionen

Die dunklen Wintermonate sind angebrochen. Gerade in dieser Zeit gibt es diverse Feste, Rituale und Traditionen, die das Licht ins Zentrum rücken. Auch im Quartier Holligen gibt es dieses Jahr wieder ein Lichterfest. Die Gemeinschaften im Haus der Religionen feiern am 11. Dezember zusammen mit der Kirchgemeinde Frieden und dem Dock8 ein facettenreiches Lichterfest für alle Generationen.

Das Lichterfest Holligen findet nicht zum ersten Mal statt. Bereits Mitte Dezember des vergangenen Jahres zogen rund hundert Personen mit diversen Lichtern durchs Quartier weiter zum Europaplatz und erhellten den Abend. Kinder mit bunten selbstgebastelten Laternen wie auch Hindupriester mit Musikinstrumenten aus Muscheln repräsentierten einen eindrücklichen Mix aus verschiedenen Generationen, Kulturen und Religionen. Die Initiative stiess auf grosse Begeisterung bei den Beteiligten. Das diesjährige Programm wurde deshalb weiterentwickelt.

Dipavali, Advent, Chanukah, Gağan

Am Lichterfest sollen auch religiöse Festtage gefeiert werden. So beispielsweise das alevitische Gağan-Fest, anlässlich dessen das neue Jahr begrüsst wird. Bevor das neue Jahr begangen werden kann, sollen Streitigkeiten aus dem alten Jahr aus der Welt geschafft werden. Im Zentrum steht der Wunsch eines friedlichen und solidarischen Zusammenlebens zwischen den Menschen und den Tieren.

Die christliche Adventszeit war anfangs eine Fastenzeit und erstreckte sich über bis zu sechs Adventssonntage.

In einigen spanischen Städten dauert der Advent noch heute sechs Wochen. Dabei wird auf die Geburt Jesu Christi sowie seine erwartete Ankunft verwiesen, indem an jedem Adventssonntag eine Kerze angezündet wird.



Auch die jüdische Gemeinschaft kennt ein Lichterfest nämlich Chanukah. Es bezieht sich auf einen Leuchter in einem jüdischen Tempel in Jerusalem, der niemals erlöschen sollte.

Nach einem Kampf war nur noch wenig geweihtes Öl vorzufinden, das nur für einen Tag ausreichte. Für die Herstellung neuen geweihten Öls wurden acht Tage benötigt. Durch ein Wunder habe das Licht jedoch acht Tage gebrannt, bis neues geweihtes Öl hergestellt worden war. Daran erinnern die acht Lichter des 8- bzw. 9-armigen Leuchters Chanukia. Jeden Tag wird ein Licht mehr angezündet, bis am Ende alle acht brennen.

Dipavali ist ein mehrtägiges hinduistisches Fest, das verschiedene Ausprägungen kennt. In manchen indischen Städten ist Dipavali der Neujahrstag. Die verbindende Aussage beim hinduistischen Lichterfest ist der Sieg des Guten über das Böse, die Wahrheit über die Lüge, das Licht über den Schatten und das Leben über den Tod. Zu Dipavali werden kleine Lichter, meist Öl-Lampen, in Reihen an Fenster oder Eingänge gestellt, um den Toten den Weg zu weisen.

Ein gemeinsames Lichterfest mit unterschiedlichen Religionen und Partner:innen zu etablieren ist nicht einfach und braucht seine Zeit. Wir vom Haus der Religionen – Dialog der Kulturen freuen uns auf die zweite und weitere Ausgaben des Lichterfests Holligen.

Programm

Am Sonntag, 11. Dezember 2022 gibt es ab 14 Uhr internationale Spezialitäten und Kaffee/Tee im Dock8. Kinder und Erwachsene können von 15 bis 17 Uhr an verschiedenen Workshops Lichter oder Flöten Basteln, Malen oder eine spannende Geschichte hören. Um 17 Uhr versammeln sich alle zu einer grossen Kulturshow mit Chor, Tanz und verschiedener Musik im Quartierraum beim Dock8. Um 18.15 Uhr startet der interreligiöse Lichterumzug bei der Wendschlaufe von Bus 12 in Richtung Hindutempel am Europaplatz. Bringt alle ein Licht und ein Glöcklein oder Klangelement mit!

Soli-Beitrag pro Person CHF 5.– (inklusive heisses Getränk). Informationen erteilt Ihnen: christian.walti@refbern.ch

Haus der Religionen Dialog der Kulturen

Europaplatz 1, 3008 Bern
Di – Sa von 9.00 – 17.00 Uhr
Bei Veranstaltungen gelten erweiterte Öffnungszeiten.
www.haus-der-religionen.ch

Wöchentliche Angebote

- Di - Fr 11.30 - 14.00** ayurvedisch-koscheres Mittagessen
- Di - Sa 14.00 - 17.00** Kaffee & Kuchen
- Do 12.12** Yoga am Mittag mit Valentine Bahri
- Sa ab 10.00** Brunch International

Kulturprogramm im Winter

- 30.11.** Poetry of Color
- 10.12.** UNehrenmord und UNehrengewalt – Podium
- 17.12.** Podiumsgespräch mit Dr. Nurgül Celebi
- 19.1.** Film: Derdo Ana

Das Haus der Religionen ist vom 24.12.22 bis 9.1.23 geschlossen.

Mehr Informationen zu unserem Programm finden Sie auf www.haus-der-religionen.ch

VILLA STUCKI

Quartiertreff Villa Stucki

Der Verein Quartiertreff Villa Stucki...

...lebt eine Willkommens- und Mitwirkungskultur für Quartierideen und ermöglicht das Realisieren von Quartierprojekten.

...schafft für gesellige, neugierige und kreative Quartierbewohner: innen einen lebendigen und vielseitigen Begegnungsort.

...lädt alle ein, teilzunehmen und sich im Verein und im Quartiertreff einzubringen.

Fragen? Lust, mit uns mitzuwirken? Mail an: quartiertreff@villastucki.ch

Die Räume des Quartiertreffs können für Anlässe nach den oben genannten Kriterien genutzt werden.

Hast du Ideen, möchtest du im Quartiertreff ein Angebot aufbauen?

Sende uns ein Kurzkonzept für deinen Quartieranlass oder dein Quartierangebot, das du in den Räumen des Quartiertreff Villa Stucki oder im Park selbstorganisiert durchführen möchtest. quartiertreff@villastucki.ch

Belebe und präge damit aktiv unser Quartier. Wir sind der Verein im Quartier, der solches ermöglichen will.

Willst Du unsere Räume im Quartiertreff mieten?

Wenn unsere Räume nicht durch Quartieranlässe besetzt sind, können sie für private Anlässe von Quartierbewohnenden des Stadtteils 3 gemietet werden. (Keine Raumvermietung für Sitzungen und Seminare)

Die Räume des Quartiertreff Villa Stucki sind...

RAUM «LINDE»

1. OG, ca. 33m², mit Balkon
Mietpreis:
halber Tag 70.– / ganzer Tag 140.–

RAUM «AHORN»

1. OG, ca. 35 m²
Mietpreis:
halber Tag 70.– / ganzer Tag 140.–

PARTYRAUM

UG, ca. 90 m², mit Bar und einfacher Küche
Mietpreis: ganzer Tag 200.– (Freitag und Samstag)
Mietpreis Kindergeburtstag: 100.–
DJ-Musikanlage zusätzlich 50.–
Klavierbenützung zusätzlich 50.–

Anfragen bitte frühzeitig an: quartiertreff@villastucki.ch

Angebote im Quartiertreff:

Sprachen-Café, die Gelegenheit, deine Sprachkenntnisse aufzufrischen

Möchtest du schon lange deine Fremdsprachenkenntnisse verbessern? Das Sprachen-Café im Quartiertreff Villa Stucki ist die Gelegenheit, sich sprachlich in einer Gruppe auszutauschen und dabei zu lernen. Das Ziel ist, so viel wie möglich zu reden und sich an den Themen zu beteiligen, manchmal in kleineren Gruppen oder zu zweit. Alle sind willkommen, unabhängig des Niveaus der Fähigkeiten. Das Angebot ist kostenlos und wird ehrenamtlich geleitet.

Wir suchen eine Koordinationsperson für Französisch und Spanisch

Nous cherchons :

Un/e animateur/trice bénévole pour le « Sprachen-Café » à la Villa Stucki, les mercredis de 19h30 – 20h30 tous les quinze jours (semaine DIN pair) sauf pendant les vacances scolaires. Les 4 - 6 participantes s'y expriment en français comme langue étrangère. Le but est de discuter, librement ou sur un thème particulier.

L'animateur/trice, de langue maternelle française, mène la conversation, fait parler toutes les participantes et introduit des mots ou des expressions inconnus. Merci de contacter Eva Merz: eva.merz@bluewin.ch

Estamos buscando :

Un/a animador/a voluntario/a para el "Sprachen-Café" en la Villa Stucki los lunes de 17h45 - 18h45 cada dos semanas (semana par). Los participantes hablan español como lengua extranjera. El objetivo es debatir, libremente o sobre un tema concreto.

El hablante nativo de español dirige la conversación, hace hablar a todos los participantes e introduce palabras y expresiones desconocidas.

Póngase en contacto con Adrian Schmid: adria.schmid@gmx.ch



Partyraum für Feste



Partyraum für Disco



Küche

VILLA STUCKI

Märchen mit Martin



Bild: Martin Frey

Märchenstunde im Quartiertreff. Quartierbewohner Martin ist begeisterter Märchenerzähler und füllt unsere schönen Quartiertreffräume mit Märchenzauber und Feinstaub. Einmal im Monat wird die Villa Stucki zum Märchenschloss.

Seine Märchen sind für Kinder ab 4 bis 10 Jahren. Erwachsene dürfen gerne mithören.

mittwochs 16:30 – 17:00 Uhr
23. November 2022
14. Dezember 2022
18. Januar 2023
15. Februar 2023

Raum Linde und Ahorn im 1. OG oder Partyraum im UG

Keine Anmeldung nötig. Eintritt frei.

Kerzenziehen im Quartiertreff

In diesem Jahr findet das traditionelle Kerzenziehen im Park in einem Zelt statt. Zum Aufwärmen gibt's warmen Tee draussen oder im Partyraum.

Samstag, 17. Dezember
Sonntag, 18. Dezember
14.00 bis 18.00 Uhr
im Park der Villa Stucki
 (Zelt auf rechter Seite der Villa)

Bitte dem Wetter entsprechende Kleider tragen, bei denen Dir all-

fällige Wachsflecken egal sind. Wir übernehmen keine Haftung.

Evelyne Geissbühler organisiert auch dieses Jahr als freiwillige Kerzenzieh-Spezialistin diesen Anlass für den Quartiertreff in unserem Quartier.

Hast du Fragen?
 Mail an: evege@hotmail.com

Keine Anmeldung nötig. Wachs wird pro Gewicht deiner Kerze verrechnet (bar oder TWINT).



Bilder: Evelyne Geissbühler

AGENDA

Die hier gedruckte Agenda ist eine Momentaufnahme der heute bereits bekannten Anlässe des Quartiertreffs Villa Stucki. Aktuelle Infos unter villastucki.ch oder auf:



REGELMÄSSIGE ANLÄSSE

Sprachen-Café:
 Raum Linde / 1. OG (ohne Anmeldung)
 Findet jeweils alle 14 Tage in den geraden Kalenderwochen statt.

• **SPANISCH Montag 17:45 – 18:45** (ohne Anmeldung). Gesucht wird noch eine Koordinationperson, welche gut Spanisch spricht.

Fragen an: Adrian Schmid
adria.schmid@gmx.ch

• **SCHWEIZERDEUTSCH oder DEUTSCH**

Mittwoch 16.45 – 17.45 (mit Anmeldung)

Fragen und Anmeldung an: Eva Merz
eva.merz@bluewin.ch

• **ITALIENISCH Mittwoch**

18:00 – 19:15 (mit Anmeldung)

Fragen und Anmeldung an: Francine Stricos
francesstri@gmail.com

• **FRANZÖSISCH Mittwoch**

19:30 – 20:30 (ohne Anmeldung).

Fragen an: Miriam Brühlhart
miriam.bruehart@villastucki.ch

Interessiert am Aufbau von einem Sprachen-Café in einer anderen Sprache?

Dann melde Dich bei:
miriam.bruehart@villastucki.ch

Math Kreis

jeden Freitag von 16:30 – 18:00
 Raum Linde 1. OG
 Fragen und Anmeldung:
mspeaking@gmail.com
 079 373 35 90

NOVEMBER

Märchen mit Martin – Aschenputtel
 Mittwoch, 23. November,
 16.30 – 17.00
 Raum Linde und Ahorn / 1. OG
 Für Kinder ab 4 bis 10 Jahren und Eltern. Eintritt frei

Ping Pong im Partyraum
 Freitag, 25. November,
 17.00 – 20.00

DEZEMBER

Samichlous kommt in die Villa Stucki
 Mittwoch, 7. Dezember
 Organisiert vom Insieme Domino Treff

Märchen mit Martin – Frau Holle
 Mittwoch, 14. Dezember,
 16.30 – 17.00
 Partyraum / UG
 Für Kinder ab 4 bis 10 Jahren und Eltern. Eintritt frei

Kerzenziehen mit Evelyne
 Samstag, 17. Dezember,
 14.00 – 18.00
 Park der Villa Stucki
 Wachs wird pro Gewicht deiner Kerze verrechnet (bar oder TWINT).

Kerzenziehen mit Evelyne
 Sonntag, 18. Dezember, 14.00 – 18.00
 Park der Villa Stucki
 Wachs wird pro Gewicht deiner Kerze verrechnet (bar oder TWINT).

JANUAR 2023

Märchen mit Martin – Der Froschkönig
 Mittwoch, 18. Januar, 16.30 – 17.00
 Raum Linde und Ahorn / 1 OG
 Für Kinder ab 4 bis 10 Jahren und Eltern. Eintritt frei

Ping Pong im Partyraum
 Freitag, 27. Januar, 17.00 – 20.00 Uhr

FEBRUAR 2023

Märchen mit Martin – Die Bremer Stadtmusikanten
 Mittwoch, 15. Februar, 16.30 – 17.00
 Raum Linde und Ahorn / 1 OG
 Für Kinder ab 4 bis 10 Jahren und Eltern.
 Eintritt frei

Ping Pong im Partyraum
 Freitag, 24. Februar,
 17.00 – 20.00



insieme TREFF DOMINO – VILLA STUCKI

Mensch trifft Mensch

Unser Treff ist offen für alle. Mach bei dem mit, was dir Spass macht und lerne dabei neue Menschen kennen. Im Treff bauen wir Berührungsgänge ab und lernen auf Augenhöhe voneinander.



Egal, ob du eine Stunde oder den ganzen Abend bleibst: Ein Besuch lohnt sich! Schau dir unser Programm auf unserer Website an: www.insieme-bern.ch/news

Unsere Höhepunkte aus der Agenda

Inklusionsküche – Gemeinsames Kochen & Geniessen

Für Familien, Singles, Senior*innen und alle die Lust haben, gemeinsam mit insieme zu kochen und zu geniessen. Jeden Donnerstag, 17-21 Uhr / Nachtessen 18:30, Kosten 10.- / Partyraum UG & insieme Saal 1.0G.

SA 26. NOV Vorweihnachts-Disco

Ab 17 bis 22 Uhr: Wir tanzen im Partykeller in die Weihnachtszeit hinein. Eintritt frei / Nachtessen 18:30

SO 27. NOV Sonntagsbrunch und Adventskranz basteln

Ab 11 Uhr Brunch. Ab 13 bis 17 Uhr basteln wir Adventskränze mit Mirjam. Preis pro Kranz 10.-

SA 03. & 17. DEZ Gemeinsam musizieren

Musik verbindet. Hier können sich alle über verschiedene Instrumente ausdrücken und verstehen.

Bring dein eigenes Instrument mit oder benutze die aus dem Domino Treff. 15-18 Uhr / Nachtessen 18:30 für 10.-

FR 09. DEZ Natural Sounds – Tanzen und Feiern im Park

Mit herzbasierter Musik von Patrick ins Wochenende starten. Jeden 2. Freitag im Monat / 15-19 Uhr

SA 31. DEZ Silvester Party

Mottoparty «Glanz und Glamour in der Villa Stucki». Disco von 17.00 bis 01.00 Uhr im Partykeller / Nachtessen 18:30 für 10.-



Insieme Treff Domino
Villa Stucki, 1. Stock
Seftigenstrasse 11, 3007 Bern

Anmeldung an Tel. 031 352 70 77,
info@domino-treff.ch

Öffnungszeiten
Mittwoch 15:00 – 21:00
Donnerstag 15:00 – 21:00
Freitag 15:00 – 22:00
Samstag 15:00 – 22:00
Sonntag 13:00 – 17:00

QUARTIERVEREIN QVHF

Vom Unort zum Begegnungsort

Hier mag sich wohl niemand freiwillig aufhalten: Oben das Autobahnviadukt der A12, darunter ein grosser Parkplatz und Abstellfläche für allerlei Güter. Doch da soll ein lebendiger Begegnungsort entstehen, attraktiv für Menschen jeden Alters. Ein Platz für Sport und Spiel, zum Essen und Verweilen, zum Arbeiten und für kulturelle Events.

Erste Pflöcke

Inzwischen werden einige Konturen des künftigen Raumes erkennbar: Die Buslinie zum Campus bekommt ihre Wendeschleife auf der Höhe der EWB-Tanks, die Durchgänge unter den Bahndämmen sind breit, es gibt klar getrennte Verkehrsflächen für Velofahrende und Zugänge zur Haltestelle Eu-



Der Raum unter dem Viadukt wird neugestaltet. (Bild: acct)

Teil des ESP Ausserholligen

Der Raum unter dem Autobahnviadukt soll das verbindende Element eines neuen Stadtteils im Entwicklungsschwerpunkt (ESP) Ausserholligen werden. Schon realisiert sind etwa das Haus der Religionen am Europaplatz und zwei Wohnsiedlungen im Quartier Weyermannshaus Ost. Anderes ist aufgegleist. So ist der Baukredit für den Campus der Fachhochschule genehmigt. Weiteres ist ungewiss: zum Beispiel fehlen für das Areal ewb/BLS mit drei Hochhäusern noch verbindliche Entscheide. Und der Richtplan für den ganzen ESP steckt noch in der Vorprüfung beim Kanton.

ropaplatz Nord. Gegessen und gefeiert wird eher im südlichen Teil vor dem Campus, gespielt eher im nördlichen. Die Stadtblaube soll auch von Westen und Osten her gut erreichbar sein.

Doch alles möchten die Stadtentwickler nicht von Anfang an festlegen. Die Bevölkerung soll sich den neuen Freiraum aneignen und bei der weiteren Entwicklung mitwirken können. Von einem Viadukttag im nächsten Jahr und einer Begleitgruppe erhoffen sich das Tiefbauamt und das Büro Bryum Inputs für die weiteren Planungsarbeiten.

THOMAS ACCOLA, PRÄSIDENT QVHF

Ideen sammeln

Für die Gestaltung der verbindenden «Stadtblaube» hat das Basler Büro Bryum Landschaftsarchitekten im Auftrag der Stadt Bern eine Vorstudie erstellt. Im Herbst wurden an fünf Workshops Meinungen und Ideen von künftigen Nutzern und aus der Nachbarschaft eingeholt. Nun wird ein Vorprojekt zuhanden des Gemeinderates erarbeitet.



Quartierverein Holligen-Fischermättel
Der Verein, der sich fürs Quartier einsetzt

QVHF, Stoosstrasse 10, 3008 Bern
info@holligen.ch, www.holligen.ch

MENSCHEN IM QUARTIER

Michael Zeller, Leiter klinisches Forschungsmanagement und stellvertretender Geschäftsführer der Schweizerischen Pädiatrischen Onkologie Gruppe SPOG

Anspruchsvolle Kinderkrebsforschung

Es kommt glücklicherweise nicht allzu oft vor, dass Kinder und Jugendliche an Krebs erkranken. Rund 350 Fälle sind es in der Schweiz jährlich. Wenn jedoch eine solche Erkrankung diagnostiziert wird, muss oft mit einer für die Betroffenen und ihre Angehörigen langwierigen und extrem belastenden Behandlung gerechnet werden, die leider auch heute noch nicht in jedem Fall zur Heilung führt. Dafür, dass die entsprechenden Therapien noch sicherer und noch wirksamer werden, setzt sich neben vielen anderen auch Michael Zeller ein. Der Biologe arbeitet seit 2016 bei der Schweizerischen Pädiatrischen Onkologie Gruppe SPOG und ist dort seit April dieses Jahres stellvertretender Geschäftsführer. Er wohnt zusammen mit seiner Partnerin und seinen drei Kindern im Weissensteinquartier.

Schweizerische Pädiatrische Onkologie Gruppe SPOG? Falls Sie nicht direkt im Gesundheitsbereich tätig sind, haben Sie von dieser Organisation wahrscheinlich noch nie gehört. Dabei handelt es sich um eine Forschungseinrichtung von nationaler Bedeutung und gibt es diesen Verein seit 1976. Die Geschäftsstelle liegt mitten in unserem Stadtteil, an der Effingerstrasse 33 vis-à-vis Kocherpark, in direkter Nachbarschaft zu anderen Krebs-Organisationen.

Kinder und Jugendliche leiden meist an anderen Krebsformen als Erwachsene, erklärt Zeller. Und gerade, weil die Erkrankungen so selten seien, brauche es die internationale Zusammenarbeit der Kliniken mit kideronkologischen Zentren. In der Schweiz gibt es neun solche Zentren und alle sind Mitglied der SPOG. Die SPOG ihrerseits ist wiederum vernetzt mit ausländischen Partnerorganisationen. Gemeinsam werden bei



Bild: Christof Berger

Michael Zeller koordiniert Forschungsarbeiten, damit an Krebs erkrankte Kinder und Jugendliche bessere Heilungschancen erhalten.

vergleichbaren Krankheitsbildern auf internationaler Ebene Studien durchgeführt, um die Therapien systematisch zu verbessern, die Medikation zu optimieren sowie die Neben- und Spätfolgen zu minimieren. Zeller koordiniert mit seinem Team diese Studien innerhalb der Schweiz und ist verantwortlich für das Qualitätsmanagement.

Noch in den Achtzigerjahren bedeutete eine Krebsdiagnose für beinahe 50 % der betroffenen Kinder und Jugendlichen das Todesurteil. Seither hat die Medizin, auch dank der internationalen Koordination und Kooperation, enorme Fortschritte gemacht. Die Heilungsrate liege heute bei über 85 %, freut sich Michael Zeller. Diese Erfolgskurve flache sich jetzt allerdings ab. Die SPOG sei die Schnittstelle zwischen Spitälern, Behörden und Studienzentralen im In- und Ausland, also verschiedener Player, deren Blickwinkel oft nicht deckungsgleich seien. Die Ärzteschaft setze sich für das Wohl der kleinen Patientinnen und Patienten ein, die Studienzentralen wollten ausserdem aussagekräftige

Studien und die Behörden seien primär verpflichtet, die Einhaltung von Gesetzen und Verordnungen sicherzustellen. «Ich muss mich auch als Troubleshooter betätigen», meint deshalb Zeller.

Aktuell wehrt sich die SPOG gemeinsam mit anderen Organisationen im Krebsbereich vehement gegen einen Teil der vom Bundesrat geplanten Revision der Krankenversicherungsverordnung (KVV). Viele Krebsmedikamente sind nur für Erwachsene zugelassen. Wegen der tiefen Fallzahlen ist die Forschung bei Krebserkrankungen von Kindern und Jugendlichen und die Entwicklung spezifischer Medikamente für die Pharmafirmen nicht lukrativ. Die Ärztinnen und Ärzte setzen daher oft Erwachsenenmedikamente ausserhalb ihrer Zulassung ein – im sogenannten Off-Label-Use. Dies ist eine gängige Praxis auch für von der Kontroll- und Zulassungsbehörde Swissmedic bewilligte Standardtherapien, welche aber bereits heute zu grossen Diskussionen mit den Krankenkassen führt. Mit der KVV-Revision könnten solche lebenswichtigen

Medikamente nun ganz aus der Kostenübernahmepflicht der Krankenkassen fallen, sollte die Verordnung nicht entsprechend angepasst werden.

Michael Zeller wäre nicht unglücklich, wenn die Schweizerische Pädiatrische Onkologie Gruppe in der Öffentlichkeit etwas stärker wahrgenommen würde. Die Organisation wächst mit der Komplexität der Aufgaben. Während das Koordinationszentrum vor 15 Jahren noch von zwei Personen geführt wurde, sind dort heute 15 Leute für die SPOG tätig. Finanziert wird die Forschungsorganisation zu einem Drittel durch den Bund, mit welchem eine Leistungsvereinbarung besteht, und im Übrigen hauptsächlich durch Stiftungen und Förderorganisationen. Aber auch private Spenden sind hochwillkommen.

Seit zwei Jahren zeichnet die SPOG junge Forschende, welche in einer der neun schweizerischen Kliniken mit einer Abteilung für Kinderonkologie arbeiten und Projekte einreichen, mit einem Förderpreis aus. Dieses Jahr waren dies eine Assistenzärztin am Kantonsspital Aarau, Frau Dr. med. Rahel Kasteler, welche die Lebensqualität ukrainischer krebskranker Kinder und Jugendlicher untersucht sowie Frau Dr. med. Christine Schneider vom Inselspital Bern, die eine Studie über Funktionsstörungen der Lunge bei Kindern in einer Krebstherapie durchführt. Im Sommer 2024 werden die beiden Forscherinnen dann voraussichtlich ihre Untersuchungsergebnisse präsentieren.

CHRISTOF BERGER

Schweizerische Pädiatrische Onkologie Gruppe (SPOG)
 Effingerstrasse 33, 3008 Bern
 Telefon: +41 31 389 91 89
 Mail: info@spog.ch, Web: www.spog.ch
 Spenden: CH75 0900 0000 6036 3619 8

Auf Visite im Dählhölzli

Drei Reporter_innen machten sich auf ins Dählhölzli und trafen dort Stefan Hoby, der seit 5 Jahren im Dählhölzli als Tierarzt arbeitet. Im Gespräch erklärt er, wofür er ein Blasrohr braucht und was die grösste Überraschung im Dählhölzli war.

Ein Interview von Alioune, Bruna und Emilie

Alioune: Wieso sind Sie Tierarzt geworden?

Stefan Hoby: Ich bin auf dem Land aufgewachsen und wir hatten immer viele verschiedene Tiere Zuhause. Ich hatte auch schon immer Freude daran, in den Wald zu gehen und Tiere zu untersuchen. Aus diesen Gründen wollte ich unbedingt einen Beruf finden, in dem ich draussen arbeiten kann.

A: Was braucht es, um Tierarzt oder Tierärztin zu werden?

H: Man muss sehr lange in die Schule gehen. Das ist nicht immer so lustig und braucht Ausdauer, aber es ist auch spannend. Ansonsten ist es sicher auch gut, wenn man gerne etwas mit den Fingern arbeitet.

A: Warum arbeiten Sie ausge-rechnet im Dählhölzli und nicht irgendwo in Australien?

H: Australien wäre auch schön, aber ich bin in der Schweiz geboren. Ich mag die Berge sehr gerne. Zudem habe ich jetzt eine Familie hier in Bern und fühle mich auch sonst verwurzelt hier. Der Tierpark ist auch Lebensraum von ganz vielen verschiedenen Tieren aus der ganzen Welt, somit kommt die Welt auch ein wenig zu mir.

A: Für welche Tiere brauchen Sie am meisten Zeit?

H: Das wechselt ziemlich stark. Wir machen hier im Tierpark auch ein wenig Forschung und versuchen viele Dinge über die Gesundheit der Tiere herauszufinden. Gerade haben wir ein grosses Projekt mit Wisenten durchgeführt. Vorher haben wir viel mit Schildkröten gearbeitet, mit Sumpfschildkröten, die auch in der Schweiz leben.

Bruna: Was ist die verrückteste



Geschichte, die Ihnen je im Tierpark begegnet ist?

H: Eine ganz komische Geschichte war, als wir die neue Anlage für die Steinböcke unten eröffnet haben. Als die Steinböcke schon in der Anlage waren, diese aber noch nicht offiziell eröffnet war, rief mich die Tierpflegerin an und sagte mir, dass sich eine Gämse in der Anlage der Steinböcke befindet. Ich dachte, sie macht einen 1. April-Scherz. Es stellte sich dann aber heraus, dass diese Gämse wirklich eine wilde Gämse war. Dass sich eine wilde Gämse hier nach Bern verirrt und in die Steinbock Anlage hereinspringt, hätte ich wirklich nicht für möglich gehalten.

B: Wie haben denn die Steinböcke reagiert?

H: Die Steinböcke hatten überhaupt keine Freude, sie haben die Gämse herumgetrieben und wollten gegen sie kämpfen. Als ich gekommen bin, war sie schon ganz müde und hat die Zunge schon raushängen gehabt. Ich musste sie dann betäuben, damit wir sie wieder aus der Anlage nehmen und beim Bantiger freilassen konnten.

B: Was machen Sie, wenn kein Tier krank wird?

H: Dann mache ich Ferien [lacht]. Nein, ich bin vor allem auch zuständig dafür, dass die Tiere nicht krank werden. Das heisst, ich mache viele Untersuchungen, um Krankheiten vorzubeugen. Ich ma-

che mir auch viele Gedanken zur Fütterung der Tiere, erstelle Futterpläne und habe Vieles zu erledigen, was nicht so spektakulär ist. Ich lese auch sehr viel über Tier-Gesundheit und wie man die Tiere am besten hält.

Wie bereitet man sich auf eine grosse Untersuchung vor?

H: Ich versuche im Vorfeld, möglichst viele Informationen über das Problem, die Krankheit und die Tierart zu sammeln. Ich tausche mich oft mit Leuten aus, die zu einem Tier mehr wissen als ich, ich arbeite beispielsweise oft mit der Uni zusammen.

B: Wir haben gehört, dass man Tiere mit einem Blasrohr betäuben kann, machen Sie das auch so?

H: Ja, das mache ich auch so. Ich habe ein Blasrohr, das setze ich für kurze Distanzen ein, so bis sechs Meter. Wenn es weiter ist, dann nehme ich das Narkose-Gewehr, mit dem kann ich auch über weitere Distanzen schiessen.

B: Gibt es Tiere, vor denen Sie Angst haben?

H: Ja, da gibt es viele Tiere. Ich habe Angst vor grossen Raubtieren. Wenn ich beispielsweise in einer Anlage direkt vor einem Bären, Leoparden, oder vor einem Tiger stehen würde, hätte ich grossen Respekt. Aber auch z.B. vor einem Krokodil, das kann auch gefährlich sein. Aber ich weiss, dass ich mich entsprechend verhalten muss und

das Tier mich ja nicht grundsätzlich angreift. Es ist aber wichtig, gut aufzupassen, wenn man mit gefährlichen Tieren arbeitet.

B: Hat Sie schon einmal ein Tier angegriffen?

H: Ja, ich wurde auch schon von einem ganz kleinen Äffchen gebissen, hier in den Daumen [zeigt den Daumen] Das hat stark geblutet, aber es war zum Glück nur ein kleines Äffchen. Früher, als ich im Zoo Basel gearbeitet habe, gab es auch einmal einen Vorfall mit einem Elefanten. Damals waren wir im direkten Kontakt mit den Elefanten und haben ein Tier betäubt. Dann sind wir zum Tier hingegangen, welches leider noch nicht ganz am Schlafen war. Dann hat er kurz eine ruckartige Kopfbewegung gemacht, worauf der Tierpfleger und ich mehrere Meter durch die Luft geflogen sind. Ich habe mich an der Hand verletzt, aber das ist wieder gut gekommen.

Emilie: Können Sie ein Kunststück mit einem Tier machen?

H: [lacht] Mit meinem Hund kann ich ein bisschen etwas. Und hier im Zoo, Kunststück würde ich nicht sagen, aber wir trainieren zum Beispiel die Seehunde, damit sie das Maul öffnen, damit ich ihnen in die Augen sehen und sie untersuchen kann. Aber eigentlich ist die Arbeit von den Tierpflegenden.

E: Wenn Sie z.B. auf der Strasse ein Tier sehen, das Ihnen krank erscheint, was machen Sie dann?

H: [überlegt] Also, wenn ich das Gefühl habe, dass ich irgendwie helfen kann, dann versuche ich das zu machen. Ich habe das gelernt, fühle mich daher schon verpflichtet zu helfen, wenn es möglich ist. Aber das ist je nach Tierart sehr unterschiedlich.

REPORTER_INNEN
UNTERWEGS

«Reporter_innen unterwegs»
ist ein Mentoring-Projekt der
Pädagogischen Hochschule
PHBern.

www.reporterinnenunterwegs.ch

SOZIALE ARBEIT IM STADTTEIL 3

Offene Turnhallen für die Kleinen

MiniMove ist ein kostenloses Bewegungsangebot für Kinder von 2 bis 6 Jahren und ihre Begleitpersonen in der Turnhalle Steigerhubel. Im Kurzinterview gibt uns Projektleiterin Vanathy Arunthavarajan Einblick in die MiniMove-Nachmittage.



Vanathy, beschreib uns bitte, wie ein MiniMove-Nachmittag abläuft?

Die Turnhallen Steigerhubel öffnen um 14.30 Uhr ihre Türen. Es braucht keine Voranmeldung, um an MiniMove teilnehmen zu können. Jedes Mal ist eine Spiellandschaft für die Kids aufgebaut. Zu Beginn gibt es eine gemeinsame Aufwärmrunde; danach kann frei gespielt werden. Zwischendurch gibt es eine Pause mit einem gesunden Zvieri. Das Schlusspiel am Ende gestalten wir wieder gemeinsam.

Wer steht hinter MiniMove?

MiniMove ist ein gemeinsames Projekt der Stiftung Idee-



Sport und dem Sportamt der Stadt Bern. Lokale Partner*innen wie das Frühförderprogramm primano, die VBG Quartierarbeit Stadtteil 3 oder die Spielgruppe Bäremani unterstützen das Angebot.

Die Veranstaltungen werden von Junior-Coaches geleitet. Die Jugendlichen übernehmen die Verantwortung in den Hallen und gestalten die vielseitigen Aktivitäten. Unterstützt werden sie durch Senior-Coaches und die Projektleitung.

Welche Ziele verfolgt MiniMove?

Im Zentrum stehen das Spiel, die Bewegungsförderung und die sozialen Kontakte, die durch MiniMove gefördert werden. MiniMove soll für alle Familien mit kleinen Kindern zugänglich sein. Das Angebot ist deshalb kostenlos.

Dürfen ältere Kinder (z.B. Geschwisterkinder) auch mitkommen?

Für ältere Kinder gibt es ein eigenes Angebot. Es heisst OpenSunday, richtet sich an Kinder von der 1.-6. Klasse und findet ebenfalls sonntags von 13.30-16.30 Uhr in der Turnhalle Brunnmatt statt.

DÉSIRÉE RENGLI

primano Kontaktstelle VBG Quartierarbeit Stadtteil 3

Schlossstrasse 87a
3008 Bern
031 371 21 22
desiree.renggli@vbgbern.ch

Neue Jugendarbeiter beim toj



Der toj bietet Freizeitaktivitäten, Unterstützung und Information für alle Jugendlichen in der Stadt Bern. Im Stadtteil 3 betreibt der toj die Infothek im Jugendbüro an der Schlossstrasse 122 und den Treffpunkt für Jugendliche im Stadtteilpark Holligen. Ausserdem sind wir wöchentlich mindestens an einem Abend im Quartier unterwegs und besuchen die Jugendlichen an ihren selbst gewählten Treffpunkten.

Seit dem 1. November arbeiten zwei neue Jugendarbeiter im Team Mitte. Samir Attalbaoui ist verantwortlich für die Infothek und Vidushanth Srirangan betreut zusammen mit Karim Taj den Treffpunkt im Stadtteilpark und ist unterwegs im Quartier.

5 KURZE FRAGEN AN SAMIR:

Was bereust du aus deiner Schulzeit? Die Dauer. Ich war zweimal auf dem Gymnasium, das hätte ich auf einmal durchziehen können.

Wovon hast du überhaupt keine

Ahnung? Autos, das Thema interessierte mich nie und tut es jetzt auch nicht.

Welche Frage würde dir dein fünfzehnjähriges Ich stellen? Was? Erst jetzt mit dem Studium fertig? (Wenn der wüsste was noch auf ihn zukommt!)

Welches Essen magst du überhaupt nicht? Fondue und Raclette! Ich bin absolut kein Käse-Fan.

Was war das Beste an der Coronazeit? Die Entschleunigung und die Abnahme von unnötigem Reisen/Pendeln durch Homeoffice.

Im nächsten QuartierMagazin wird sich Vidushanth kurz vorstellen.

EVELYNE GRIEB (SIE)

TOJ – Jugendarbeit Bern Mitte

Schlossstrasse 122, 3008 Bern
www.toj.ch
Mail: jugendarbeit.bern-mitte@toj.ch
www.toj.ch / Instagram: @toj_mitte

Infothek Schlossstrasse 122:

Mi 14–17 / Fr 16–21
Treff im Stadtteilpark:
Fr 17–21 / Sa 17–21

WINTER - HIGHLIGHTS

- KERZENZIEHEN ✕
29. NOV - 16. DEZ, 14-18 UHR
- SPIELEN/GAMEN
31. JAN - 10. FEB. 2023
- SKULPTUREN ⊕
14. - 24. FEBRUAR 2023
- KINO 🎬
FR 17. FEBRUAR



DER FREIZEITREFF CHINDERCHÜBU IST EIN KOSTENLOSES SPIEL-PARADIES FÜR SCHULKINDER AB 6 JAHREN. 🌲 KINDER KÖNNEN OHNE ANMELDUNG KOMMEN UND GEHEN. 🌲 KINDER UNTER 6 JAHREN SIND MIT ERWACHSENER BEGLEITUNG HERZLICH WILLKOMMEN. 🌲 FÜR MODIS* UND GIELE* AB 9 JAHREN GIBT ES EIN SPEZIELLES ANGEBOT. 🌲 NEBEN UNSEREM PROGRAMM VERANSTALTEN WIR FESTE UND SIND MOBIL UNTERWEGS. 🌲 DAS HAUS SOWIE GANZ VIEL FESTMATERIAL KANN AUCH GEMietet WERDEN.

TREUHAND

U. Müller GmbH

Steuererklärungen für Geschäft und privat
Beratungen und Buchhaltung für Selbständige,
Kleinbetriebe und Non-Profitorganisationen

- **Buchhaltung**
- **Lohnadministration**
- **Beratung Rechnungswesen**
- **Steuerberatung**

Mittelstrasse 58
Postfach 3127
CH-3001 Bern
Telefon 031 371 43 42
info@treuhand-mueller.ch
www.treuhand-mueller.ch

Mit **SHIATSU** gut durch
den Winter kommen!

- Immunsystem anregen
- Schmerztherapie
- Entspannung
- Vorbereitung auf die Pollensaison

Praxis im Weissenbühl
076 432 13 00
www.shiatussabine.ch




Tel 143
Die Dargebotene Hand

Spendenkonto 30-14143-9

QuartierMagazin

30.01.2023 nächster Redaktionsschluss
14.02.2023 nächste Ausgabe

QUARTIER



Sa. 17. Dezember 2022, 20:00 Uhr

Kamilya Jubran & Werner Hasler – extend 9 WA

In der Alchemie zwischen Kamilya Jubran und Werner Hasler entstehen einzigartige, zeitlose, musikalische Welten. Im Fortschreiten der Musik, enthüllen sich die Kerne dieses langjährigen, künstlerischen Dialoges. Kurze Texte oder lautmalrische Wortketzen vermählen sich mit mäandrierenden und kontrastierenden Klanglandschaften, und erzählen eine sich progressiv komplettierende Geschichte.

Line-up:

Kamilya Jubran – vocals, oud

Werner Hasler – trumpet, electronics

PROZESS Kultur & Bar

Bahnstrasse 44, 3008 Bern

Türöffnung 19:30 Uhr

Eintritt 25.– Fr.

Praxis-Eröffnung **Bern-Wander**

Monbijoustrasse 114 ☎ 031 825 00 00

Wir freuen uns auf Ihre Anmeldung.




TCM
akupunktur**MED**

www.akupunkturmed.ch

Bern-Wander | Bern-Bümpliz | Köniz-Zentrum | Schwarzenburg

Unsere Heilmethoden:

- Akupunktur
- Kräutertherapie
- Tuina Massage
- Moxibustion
- Schröpfen
- Ohrakupunktur



Direkt bei der
Haltestelle Wander
(Linien 9 und 19)

Neu in Holligen

- Physiotherapie
- Domizilbehandlung
- Massage

Gere Luder
031 352 11 52
info@physio-gere-luder.ch
www.physio-gere-luder.ch



PHYSIO
GERE LUDER
HOLLIGERHOF 8
3008 BERN

KIRCHEN

KIRCHGEMEINDE FRIEDEN

Lichterfest der Kulturen und Religionen

Sonntag, 11. Dezember 2022, 14 – ca. 19 Uhr

Orte: Dock8 (Holligerhof 8) und Kirchgemeindehaus Steigerhubel (Steigerhubelstrasse 65)

Verschiedene Kulturen und Religionen feiern im Dezember ihre Lichterfeste. In Holligen feiern wir sie gemeinsam: Hindus, Alevit:innen, Christ:innen, Muslim:innen, Jüd:innen und Nicht-Religiöse laden zu einem Sonntagnachmittag mit Darbietungen, Getränken, Bastel- und Mitmachen-Workshops ein.

Ab 14 Uhr ist das Restaurant Dock8 geöffnet und offeriert Spezialitäten aus aller Welt.

Ab 15 Uhr dürfen Klein und Gross im Dock8 und im Kirchgemeindehaus Steigerhubel Lichter oder Weihnachtsflöten basteln, Geschichten oder einen Vortrag hören.

Um 17 Uhr findet eine bunte Kulturshow im Quartierraum beim Dock8 statt.

Um 18 Uhr besammeln sich alle bei der Wendeschlaufe des Bus 12 für ein interreligiöses Lichteritual mit anschliessendem Umzug mit Lichtern und Klängen durch das Quartier zum Hindutempel.

Mitwirkende: Dock8, Kirchgemeinde Frieden, Verein Saivanerikoodam (Hindutempel), Alevitischer Verein, Jüdische Gemeinde Bern, Kirche im Haus der Religionen

Weihnachtskonzert

Sonntag, 18. Dezember 2022 um 17 Uhr in der Friedenskirche

«Oratorio de Noël» von Camille Saint-Saëns

Christmas Carols von John Rutter

Singkreis Frieden, Solisten und Instrumentalisten

Leitung: Michael Kreis

Neustart des Ciné Social: Wer hilft mit?

Bis 2019 zeigte der Verein Ciné Social einmal jährlich mitten im Mattenhof auf dem Hügel der Friedenskirche einzigartige und tiefgründige Filme an drei Abenden im September. Der Verein hat sich während der Pandemie aufgelöst. Aber das Ciné Social ist nicht tot! Hast du Interesse an gesellschaftskritischen Filmen und möchtest gerne gemeinsam mit anderen ein Filmfestival planen?

Wir planen den Relaunch des Ciné Social im 2023. Unser erstes Treffen findet im Januar 2023 statt. Melde dich bei Christian Walti (christian.walti@refbern.ch) oder 076 348 41 97.

Kirchgemeinde Frieden Bern



Sekretariat:
Friedenstrasse 9, 3007 Bern
031 371 64 34
katrin.klein@refbern.ch
www.frieden.refbern.ch

KIRCHGEMEINDE HEILIGGEIST

Dr Schtärneboum

Hast du Lust im Weihnachtstheater mitzuhelfen? Wähle aus, was du am liebsten machen würdest: Musizieren, tanzen, Theater spielen, Bühnenbild bauen oder erzählen.

Verbindliche Proben:

Sa, 19. & 26.11. & 3. & 10.12.2022, 14 – 17 Uhr im Bürenpark

Hauptprobe (obligatorisch):

Fr, 16. Dez., 17:00 – ca. 18:45

Aufführung: Sa, 17. Dez. 17:00

Anmeldung erforderlich unter: ogy.de/weihnachtsspiel (Plätze begrenzt), Mona Pfäffli, mona.pfaeffli@rebern.ch, 031 370 15 63

Der Nikolaus kommt

Bringt eure Verse und Lieder mit.

Mo, 5. Dezember, 17 Uhr

Im Park Kirchliches Zentrum.

www.heiliggeist.refbern.ch

Anmeldung erforderlich bis

20. Nov.: www.ogy.de/nikolaus22

Weihnachts-Schäfli auf dem Bahnhofplatz

Ab 13. Dezember verweilen die Schafe tagsüber hinter der Heiliggeistkirche, jede Nacht werden sie zu ihrem Schlafplatz im Quartier geführt, organisiert von einer freiwilligen Schäfligruppe mit Koordination der Kirchgemeinde Heiliggeist. Wer Lust hat vom 13. bis 27. Dezember beim Schäfliführen mitzumachen, kann sich im Schichtplan einschreiben:

<https://bit.ly/3GcpwOa>



Skiweekend 2023

für Jugendliche ab der 7. Klasse Freitagabend, 27. bis Sonntag, 29. Januar 2023 in Adelboden

- Kosten CHF 140, inklusive 2-Tages-Skipass, Übernachtungen, Essen und Reise mit Car ab Bern.
- Es ist möglich, finanzielle Unterstützung von der Kirchgemeinde zu bekommen. Alle Anfragen werden vertraulich behandelt.
- Alle Teilnehmer/-innen müssen eine vollständige Ski- oder Snowboardausrüstung oder einen Schlitten mitbringen. Das Gepäck kann am Do, 26.1. bis 18 Uhr im Bürenpark deponiert werden.
- Die Teilnehmer/-innenzahl ist beschränkt. Jede Anmeldung wird per Mail bestätigt.
- Die detaillierten Infos werden Mitte Januar per Email verschickt.

Kinderwoche 2023

CREAVISSIMA

Di, 18. bis Fr. 21. April 2023

Kirchliches Zentrum Bürenbark

Für Kinder von 4 bis 12 Jahren, mit

jugendlichen Leiter:innen

Informationen / Anmeldeformular:

www.ogy.de/kiwo2023

Anmeldeschluss: 24. März 2023

Kirchgemeinde Heiliggeist

Evangelisch-reformierte Kirchgemeinde Bern-Heiliggeist
Bürenstrasse 8, 3007 Bern
Telefon 031 372 22 02
sekretariat.heiliggeist@refbern.ch
www.heiliggeist.refbern.ch

Restaurant Dock8 – ein Ort, an dem alle willkommen sind

«Das Dock8 begeistert mich auf vielfältige Weise – feine Speisen, interessante Begegnungen und kulturelle Veranstaltungen machen diesen Ort einzigartig».



Janina Gonella; Wohnbegleiterin und Sozialarbeiterin im Team von Dock8

Seit dem 1. Februar bietet das Restaurant Dock8 in der neuen Wohnsiedlung Holliger auf dem Warmbächliareal frische, saisonale und regionale Menüs zu günstigen Preisen an. Zusätzlich kocht das Restaurant als Cateringbetrieb für alle Ihre Anlässe, Mahlzeiten-dienste oder Mittagstische.

Das Dock8 ist auch ein Begegnungsort für das ganze Quartier: alle Menschen können hier verweilen, ohne etwas konsumieren zu müssen. Es finden zudem regelmässig Veranstaltungen statt.

DOCK8
Restaurant - Beratung - Kultur

Schauen Sie vorbei oder reservieren Sie einen Tisch unter:
Tel. 031 312 55 44 oder
restaurantdock8@wohnenbern.ch

Öffnungszeiten:
Montag – Mittwoch 9-17 Uhr
Donnerstag + Freitag 9-22 Uhr

Adresse: Holligerhof 8, Bern
(zur Zeit: Zugang über Bahnstrasse oder Güterstrasse)

SCHULKREIS MATTENHOF-WEISSENBÜHL

Im Wald im schöne grüne Wald...

Juhuu, es ist wieder Donnerstag und die beiden Lehrpersonen Tanja Rothen und Anja Ryser freuen sich genauso wie die Kinder! Denn wie jeden Donnerstag in diesem Schuljahr besuchen die beiden Kindergärten der Schlossmatte den Wald.

Um 8.20 Uhr treffen sich beide Klassen in der «Arena» im Garten des Kindergartens. Nach dem wandernden Händedruck ringsum, sprechen wir unseren Fingervers: «Dä seit: i ga i Wald.

Dä seit: i chume o, bald.

Dä seit: i chlättere uf die höchsti Tanne!

Dä seit: i bsueche Zwärge-Froue und -Manne.

Und dr Chlinscht seit: nähisch mir äs Chäppli us rotem Filz, de gsehni grad us wiene Flöigepilz.»

In der Zweierreihe marschieren die 28 Kinder, 2 Lehrpersonen und 1-2 Elternbegleitungen dann los in Richtung Könizbergwald.

Unterwegs gibt es verschiedene Haltestellen, z.B. beim Begrüssen des Waldes oder weil gerade eine grosse Weinbergschnecke über den Weg kriecht. Die Entdeckung, dass nicht alle Spinnennetze gleich aussehen, lassen uns auch innehalten oder weil es sooo viele heruntergefallene Propeller des Ahornbaums hat, die wir zum Fliegen bringen.

Am Waldplatz angekommen klopfen die Kinder am Stamm ihres Lieblingsbaumes an, um zu fragen, ob sie den Wald besuchen können. Denn, auch wenn man zu einem anderen Kind spielen gehen möchte, klingelt man an der Tür, bevor man eintritt.

Den Lieblingsbaum wählten sie zu Beginn der regelmässigen Waldbesuche aus. Bei der Wahl schauten die Kinder auf besondere Merkmale wie Moos, rauhe oder glatte Rinde, Blätter oder Nadeln, Harzflecken, ... damit sie ihn dann immer wieder finden und im Wechsel der Jahreszeiten beobachten können. Die Bäume bekamen aus Tonmasse und Naturmaterialien dann



auch ein Gesicht und werden auch später immer wieder geschmückt werden.

Nach einem kurzen gemeinsamen Teil im Kreis, angeleitet durch die Lehrpersonen, essen wir unseren Znüni, den sich die Kinder nach dem Fussmarsch reichlich verdient haben. Sicher einmal pro Quartal gibt es auch einen besonderen Znüni vom Feuer, so konnten wir schon leckere Apfelchüechli vom Stecken geniessen.

Gestärkt gehen die Kinder nun ihren eigenen Projekten und Spielen nach.

Im gemeinsamen Entdecken des grünen Klassenzimmers kommen sich die Kinder näher und lernen durch das andere Spiel im Wald, ein Spiel ohne vorgefertigte Gegenstände, auch ihre «Gspähndli» kennen.

Der Besuch im Wald ist eine wichtige Ergänzung zum regulären Unterricht im Raum. Draussen werden Tannenzapfen zu Zwergen, mit Blättern und etwas Moos kleiden die Kinder sie sogar ein, mit Stecken wird ein Haus dazu gebaut. Die mitgebrachten Seile bringen viel Inspiration: um einen grossen Ast gebunden, lässt sich dieser als Putzmaschine über den Waldboden ziehen, natürlich kann damit auch das Rössli herumgeführt werden oder der Hund geht mit seinem Meister Gassi. Der Kreis innerhalb des Waldsofas bietet Platz

für ein Restaurant. Da werden auf Rindentellern frisch zubereitete Tannenzapfen-Cervelats, Tannenzapfen-Rüebli und -Maiskolben aufgetischt. Mmm... fein!

Der Wald bietet so eine unerschöpfliche Fundgrube für Spielideen.

Die Zeit vergeht im Freien Spiel im Nu und die Flöte trillert schon zum «häre cho!» Noch eine letzte WC-Runde, etwas Wasser trinken, und dann packen wir wieder all unsere Sachen ein und nehmen den Rückweg unter die Füsse.

So pünktlich wie möglich sind wir zurück im Kindergarten und verabschieden uns gleich draussen im Garten. «No 7x schlafe, när gömer wieder i Wald», bemerkt ein Kind.

An dieser Stelle möchten wir uns herzlich bei den Eltern bedanken, welche uns in den Wald begleiten können. Es ist nicht selbstverständlich und wir schätzen Ihre Unterstützung sehr. Wir sind noch auf der Suche nach einer Begleitperson, die uns jeden Donnerstag in den Wald begleiten könnte. Sind Sie vielleicht ein pensionierter, aber passionierter Berggänger oder eine pensionierte, aber begeisterte Pilzsammlerin oder suchen einfach so gerade nach einer neuen Herausforderung? Dann melden Sie sich doch via Pro Senectute beim Projekt win3 als Begleitperson für unsere Kindergärten an.

ANJA RYSER, KINDERGARTENLEHRPERSON UND NATURPÄDAGOGIN

